

# Diskussion um Medien und ihre Macher

## ■ Gödelitz

Das Ost-West-Forum beschäftigt sich diesmal mit der Medienlandschaft und den Journalisten.

---

Das Ost-West-Forum Gödelitz lädt für Sonnabend ab 18 Uhr zur nächsten Veranstaltung in die Alte Schäferei ein. Prof. Dr. Wolfgang Donsbach, Professor für Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Dresden, und Brigitte Fehrle, Stellvertreterin des Chefredakteurs der Berliner Zeitung, werden über die deutsche Medienlandschaft und Journalisten diskutieren.

Für die Funktion der Demokratie, die aktive Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am politischen Willensbildungsprozess vorausgesetzt, sind die Medien von ausschlaggebender Bedeutung. Warum haben die als primitiv geltenden Blätter die höchsten Auflagen? Warum haben selbst bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern die niveauloseren Sendungen die weitaus höheren Einschaltquoten, als die politisch und kulturell anspruchsvolleren? Sind die Quote beziehungsweise die Auflagenhöhe die wichtigsten Kriterien, an denen sich alles ausrichtet? Auf diese Fragen wird es Antworten geben.

### **Berufsbild klar umreißen**

Laut einem Umfrageergebnis ist der Bildungsgrad entscheidend für die Einschätzung der Medienwelt. Wer BILD liest oder nur die seichten TV-Angebote konsumiert, wird andere Ansprüche oder Beurteilungskriterien haben, als jene, die Arte, 3 Sat oder eine der großen, überregionalen Zeitungen bevorzugen. Da sich jeder Journalist nennen darf – Werbefachleute, Redakteure von Kundenzeitungen, Blogger, Pressesprecher oder Talk-Show-Unterhalter – gibt es auch kein scharf umrissenes Berufsbild mit klaren Standards und Qualitätsanforderungen, so Donsbach. Er fordert eine schärfere Eingrenzung und Professionalisierung des Journalistenberufs, Medienerziehung in den Schulen sowie ein Mediengesetz. (SZ)